

Pressemitteilung

Jongmyo Jeryeak, die Essenz der traditionellen koreanischen Aufführungskunst, auf Tournee in vier deutschen Städten

I. Kurzinformation

Jongmyo Jeryeak bezeichnet die rituelle Musik, die seit rund 600 Jahren am Jongmyo-Schrein im ältesten Bereich der Seouler Innenstadt aufgeführt wird. Die im Jahr 1447 komponierte und im Jahr 1464 modifizierte Musik wurde von den Herrschern der Joseon-Dynastie (1392-1910) in aufwendigen Zeremonien mit einem immensen Aufgebot an Musiker:innen und Tänzer:innen zu Ehren der königlichen Vorfahren und in Anerkennung ihrer Verdienste präsentiert. Sie ist eines von Koreas bedeutendsten immateriellen Kulturgütern und wurde 2001 in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO aufgenommen.

Erstmals wurde die Ritualmusik Jongmyo Jeryeak auf offizielle Einladung renommierter deutscher Festivals und Aufführungsstätten nach Deutschland geholt. Veranstalter der Tournee sind das Koreanische Kulturzentrum in Deutschland und das National Gugak Center in Korea in Kooperation mit dem Musikfest Berlin, der Konzertreihe musica viva des Bayerischen Rundfunks, der Hamburger Elbphilharmonie und der Kölner Philharmonie.

Die Deutschland-Tournee der Jongmyo Jeryeak auf einen Blick:

- 12. September, 20:00 Uhr: Berliner Philharmonie (im Rahmen des Musikfests Berlin)
- 17. September, 20:00 Uhr: Elbphilharmonie Hamburg
- 23. September, 20:00 Uhr: Münchener Prinzregententheater (im Rahmen der Konzertreihe musica viva)
- 26. September, 20:00 Uhr: Kölner Philharmonie

Kontakt:

Chungil LEE, Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea

Tel. 030/ 269 52 111

E-Mail: chungil.lee@kulturkorea.org

II. Weiterführende Informationen:

Erstmals in der Geschichte der koreanischen Aufführungskunst wird es eine Deutschlandtournee mit vier aufeinanderfolgenden Konzerten der Ritualmusik Jongmyo Jeryeak geben, für die einige der renommiertesten deutschen Festivals und Konzerthäuser offizielle Einladungen ausgesprochen haben.

Die Aufführung findet anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des koreanisch-deutschen Kulturabkommens statt und wird in Berlin, Hamburg, München und Köln gezeigt.

[Die erste koreanische Aufführung in Deutschland, die auf offizielle Einladung großer deutscher Konzerthäuser und Festivals stattfinden wird](#)

In der Ritualmusik Jongmyo Jeryeak ist die Essenz der 500-jährigen Kunst und Kultur der Joseon-Dynastie (1392-1910) vereint. Den Auftakt bildet das Konzert am 12. September in der Berliner Philharmonie auf Einladung des Musikfests Berlin, gefolgt von dem Konzert am 17. September in der Hamburger Elbphilharmonie, der Aufführung am 23. September im Münchener Prinzregententheater als Teil der Konzertreihe musica viva des Bayerischen Rundfunks und dem Konzert am 26. September in der Kölner Philharmonie.

Im Rahmen des Musikfests Berlin, bei dem regelmäßig hochkarätige Musiker:innen zu Gast sind, sollen vom 27. August bis zum 19. September mehr als 50 Werke von namhaften deutschen und internationalen Orchestern aufgeführt werden, darunter die Berliner Philharmoniker, das Konzerthausorchester Berlin, das Orchester der Deutschen Oper Berlin, das London Symphony Orchestra sowie die Orchester von Philadelphia, Cleveland, Amsterdam und Rotterdam.

Die vom Bayerischen Rundfunk veranstaltete Konzertreihe musica viva, eines der weltweit wichtigsten Foren für zeitgenössische Musik, bringt zukunftsweisende Orchester- und Ensemblewerke sowie avancierte Werke der Kammermusik mit experimentellem Charakter zu Gehör. Die Tatsache, dass die Aufführung der Jongmyo Jeryeak zu der Konzertreihe eingeladen wurde, spiegelt die Überzeugung europäischer Musikexpert:innen wider, dass die traditionelle koreanische Musik mit ihren 12 Tönen als moderne Musik eingestuft werden sollte.

Die Aufführung der Jongmyo Jeryeak in der renommierten Hamburger Elbphilharmonie am 17. September ist bereits jetzt so gut wie ausverkauft. Ein weiterer Veranstaltungsort ist die Kölner Philharmonie, eines der repräsentativsten Konzerthäuser Westdeutschlands, wo alljährlich sorgfältig ausgewählte Werke präsentiert werden.

[Vorbereitung und Planung seit dreieinhalb Jahren mit lokalen Intendanten](#)

Für diese Aufführung hat das Koreanische Kulturzentrum in den vergangenen dreieinhalb Jahren eng mit Dr. Winrich Hopp, Künstlerischer Leiter des Musikfests Berlin und der Konzertreihe musica viva, und dem National Gugak Center, der wichtigsten Institution Koreas für traditionelle Musik, zusammengearbeitet. Des Weiteren hat es mit der Hamburger Elbphilharmonie, dem Münchener Prinzregententheater und der Kölner Philharmonie kooperiert, um eine erfolgreiche Durchführung der Tournee sicherzustellen.

und einer interessierten Zuhörerschaft den Zauber der koreanischen Ritualmusik Jongmyo Jeryeak nahebringen zu können.

Die beteiligten deutschen Aufführungsstätten und Musikfestivals stellen Konzertsäle und Technik kostenlos zur Verfügung, unterstützen die dreitägigen Aufenthalte sowie den lokalen Transport der koreanischen Mitwirkenden und übernehmen die Werbung für die Veranstaltungen.

Die Ritualmusik Jongmyo Jeryeak wurde 1964 in Korea zum Wichtigen Immateriellen Kulturgut Nr. 1 erklärt. Im Jahr 2001 war sie eines der ersten Güter der traditionellen koreanischen Kultur, das von der UNESCO für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit ausgewählt wurde.

Jongmyo Jerye, das der Ritualmusik Jongmyo Jeryeak zugrundeliegende Ritual, ist das einzige königliche Ritual der Welt, das bis heute in seiner ursprünglichen Form vollständig bewahrt wurde. Es ist ein Gesamtkunstwerk, das Architektur, Kostüme, besondere Speisen und Musik in sich vereint und zu einem der wichtigsten Kulturgüter der Welt zählt, wobei es die Anforderungen der UNESCO nach „Vollständigkeit“ und „Authentizität“ erfüllt, die Voraussetzung für die Aufnahme in das Weltkulturerberegister sind.

Bei dieser Aufführung werden insgesamt 86 Mitglieder des National Gugak Center mitwirken, darunter 48 Mitglieder des Ensembles für Hofmusik (Jeongak), 18 Mitglieder des Tanzensembles und 20 Mitglieder des Produktionsteams, um die Musik und den Tanz der Ritualmusik Jongmyo Jeryeak in ihrer Gesamtheit zu präsentieren. Während der Aufführung in Berlin werden Kommentare in deutscher und koreanischer Sprache in Form von LED-Übertitelung vergleichbar mit einer Opernaufführung gezeigt, um dem lokalen Publikum das Verständnis von Musik, Tanz und Zeremonie zu erleichtern.

Das Koreanische Kulturzentrum hofft, durch diese Vier-Städte-Tournee nach dem K-Pop und dem K-Drama auch der traditionellen koreanischen Musik als „K-Klassik“ zu Bekanntheit zu verhelfen, um das kulturelle Image Koreas weiter zu befördern.